

ORF begeht Rainbow Parade 2025: Kritik an Gebühren und Neutralität wächst!

Das ORF überträgt am 14.06.2025 die Vienna Pride live. Fragen zur Neutralität und Finanzierung öffentliche Debatten.



Nachrichten AG

Wien, Österreich - Am 14. Juni 2025 steht die Wiener Ringstraße ganz im Zeichen der Vielfalt, denn der ORF überträgt die Vienna Pride 2025 in opulenter Hochglanz-Übertragung. Die Veranstaltung zieht mehr als 300.000 Teilnehmer:innen an und wird sowohl auf ORF1 als auch auf ORF ON live gesendet. Bei dieser umfassenden Berichterstattung ist die prominente Besetzung von Moderator:innen und Kommentatoren ein zentraler Aspekt. Fanny Stapf und Idan Hanin leiten die 160-minütige Liveübertragung, während Oliver Polzer und Dragqueen Grazia Patricia die Zuschauer mit begeistert kommentierten Livebildern versorgen.

Die technische Ausstattung des Projekts ist bemerkenswert. Mit

SmartCams, Drohnen und einem musikalischen Mix von FM4 wird den Zuschauer:innen ein hautnahes Erlebnis geboten. Liveschaltungen bringen spannende Einblicke aus Budapest, wo sich weitere Veranstaltungen der Pride-Reihe abspielen. Für diese aufwendige Produktion wird das ORF-Team um die Redaktion unter Astrid Brunnbauer sowie die Produktion unter Christian Zettl erweitert.

Öffentlich-rechtliche Verantwortung und Kritik

Die Übertragung wirft jedoch auch Fragen zur Rolle des ORF auf. Ursprünglich gegründet, um der Bevölkerung neutrale Informationen zur Verfügung zu stellen, wird der Auftrag durch politische Inszenierungen wie der Vienna Pride in Frage gestellt. Kritiker bemängeln, dass solche Veranstaltungen den neutralen Informationsauftrag des ORF verschieben und die Glaubwürdigkeit der öffentlich-rechtlichen Medien gefährden.

Diese Debatte wird vor dem Hintergrund wachsender Kritik am Gebührenmodell des ORF geführt. Seit der Einführung der Haushaltsabgabe, welche die Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Sender sichert, steigt die Skepsis in der Bevölkerung, dass Gebühren durch das Angebot potenziell politisch gefärbter Programme gerechtfertigt sind. Die Verantwortlichen sehen sich zunehmend dem Druck gegenüber, das Vertrauen der Zuschauer:innen zurückzugewinnen.

Der Anspruch auf Grundversorgung

Die Aufgabe öffentlich-rechtlicher Medien ist die grundlegende Versorgung der Bevölkerung mit Informationen und Unterhaltung, eine Herausforderung, die alle öffentlich-rechtlichen Sender betrifft. Die Finanzierung solcher einzigartigen Events wie der Vienna Pride erfordert, dass die Bedürfnisse aller Gesellschaftsgruppen, einschließlich Minderheiten, berücksichtigt werden. Diese vermeintliche Pflicht

stellt die Richtigkeit des Angebots in Anklage, wenn es nicht klar nach dem Prinzip der Grundversorgung ausgerichtet wird.

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk, wie er beispielsweise von ARD und ZDF in Deutschland bereitgestellt wird, verfolgt das Ziel, die gesamte Gesellschaft zu erreichen und auch Nischenthemen zu bedienen **berichtet die Heinrich-Böll-Stiftung**. In diesem Kontext wird deutlich, wie wichtig es ist, eine Balance zwischen populären Inhalten und spezifischen Themen zu finden, die hohe Produktionskosten verursachen.

Die Vienna Pride 2025 wird ein Testfall dafür sein, wie gut der ORF in der Lage ist, diesen Herausforderungen gerecht zu werden, während er zugleich sein Publikum unterhält und informiert. Inwieweit der Sender bei dieser bedeutenden Veranstaltung seiner Rolle gerecht wird, bleibt abzuwarten.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• exxpress.at • tv.orf.at • www.boell.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at